

HYB / Textanalyse: Textflächen - TRAINING

Blockstruktur: 2

Angebot für

Bisheriges Studienmodell > Theater > Bachelor Theater > Dramaturgie > Level 2 (2./3./4. Semester) > Level 2
 Bisheriges Studienmodell > Theater > Bachelor Theater > Dramaturgie > Level 3 (5./6. Semester) > Level 3
 Bisheriges Studienmodell > Theater > Bachelor Theater > Regie > Level 2 (2./3./4. Semester) > Level 2
 Bisheriges Studienmodell > Theater > Bachelor Theater > Regie > Level 3 (5./6. Semester) > Level 3
 Bisheriges Studienmodell > Theater > Bachelor Theater > Schauspiel > Level 2 (2./3./4. Semester) > Level 2
 Bisheriges Studienmodell > Theater > Bachelor Theater > Schauspiel > Level 3 (5./6. Semester) > Level 3
 Bisheriges Studienmodell > Theater > Bachelor Theater > Theaterpädagogik > Level 2 (2./3./4. Semester) > Level 2
 Bisheriges Studienmodell > Theater > Bachelor Theater > Theaterpädagogik > Level 3 (5./6. Semester) > Level 3
 Bisheriges Studienmodell > Theater > Bachelor Theater > Bühnenbild > Level 2 (2./3./4./5./6. Semester) > Wahl

Nummer und Typ FTH-BTH-VRE-L-412.21F.001_(MTH/BTH)_C19: mit Maske / Moduldurchführung

Modul Textanalyse: XY

Veranstalter Departement Darstellende Künste und Film

Leitung Monika Gysel (MoGy)

Anzahl Teilnehmende 5 - 10

ECTS 1 Credit

Lehrform Training/Workshop

Zielgruppen <=L2 VSC / L2 VTP / L2 VRE / L2 VDR
 L3 VSC / L3 VTP / L3 VRE / L3 VDR

Wahlmöglichkeit:
 L2 VBN

+ Master alle Vertiefungen (total 3 Plätze)

Lernziele / Kompetenzen unterschiedliche Lektüreansätze kennen lernen zur Erschliessung von Textflächen;
 Textflächen als Theatertexte lesen, analysieren und als Material untersuchen;
 Lektürekompetenz erweitern; kulturwissenschaftliche Kontextualisierung

Inhalte Textfläche, Sprachfläche, Landschaft oder Sprachkruste - Elfriede Jelineks
 Theatertexte entziehen sich der dramatischen Struktur im eigentlichen Sinn. Was
 hält diese Texte zusammen? Wie funktioniert ihre Dramaturgie? Wer spricht?

Das Training schlägt unterschiedliche Lektüreansätze vor zur Annäherung an
 Textflächen. Elfriede Jelinek sagt über diese in ihrem gleichnamigen Essay: „Es heißt,
 postmoderne Autoren lassen den Autor sterben, damit der Leser [die Leserin], der
 Theatergeher [die Theatergeherin], leben soll, die Figuren sollen auch leben, wie
 sie wollen, ich zwingen ihnen nichts auf. [...] Ich gebe ihnen nichts, ich schenke ihnen
 nichts.“ Ihr poetisches Prinzip versucht "die Sprache zum Sprechen zu bringen".

Als Lesende versuchen wir dasselbe. Wir "gehen" durch den Text, untersuchen ihn
 als Raum, lesen ihn als Fläche, analysieren die Tektonik, legen die Tiefenstruktur
 frei und folgen der wuchernden Sprache. Intuitiv oder analytisch, achtsam oder
 strukturalistisch - wir lesen dicht am Text und skizzieren Ideen zu performativen
 Umsetzungen.

Bibliographie / Literatur Grundlage: Theatertexte und Essais von Elfriede Jelinek
 Ausblicke: zu Robert Walser, Adelheid Duvanel oder Thomas Köck

	Rückgriffe: auf Roland Barthes (Der Tod des Autors) oder Jacques Derrida (la différence)
Leistungsnachweis / Testatanforderung	gem. Angaben der/des Modulverantwortlichen
Termine	Raum: 1 mittlerer Proberaum mit Beamer
Dauer	Anzahl Wochen: 6 (FS: Wo:14-19) / Modus: 2x1,5h/Wo_Di/Do, jeweils 08.30-10.00h Selbststudiumszeit pro Semester: ca. 6h
Bewertungsform	bestanden / nicht bestanden